



KONTAKT

**AWO/Kinderschutz-Zentrum &
Bunter Kreis OWL-Sonnenblume e.V.**

Böhmer Straße 13
33330 Gütersloh

Anke Stengel

Leitung ambulante Erziehungshilfen

Dipl. Sozialarbeiterin

Tel.: (05241) 90 35 -32

a.stengel@awo-kinderschutzzentrum.de

Anke Brandwein

Geschäftsleitung Bunter Kreis OWL-
Sonnenblume e.V.

Case-Managerin (DGCC)

Fachkinderkrankenschwester

Tel.: (05241) 90 35 70

Mobil: 0160 / 815 66 51

brandwein@sonnenblume-owl.de



www.awo-guetersloh.de

Stand: 10 | 2020



KiSeL



**Kinderkrankenschwester und
Sozialpädagogische Familienhilfe
als sich ergänzende Leistungen**

Was ist das Projekt KiSel?

- KiSel ist ein Tandemprojekt aus dem familienmedizinischen Dienst und der ambulanten Erziehungshilfe im Rahmen der Frühen Hilfen für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren.
- Das Projekt ist aufgrund der Initiative des Kreisjugendamtes entstanden und ermöglicht Hilfe aus einer Hand.
- KiSel ermöglicht eine grundlegende Einschätzung der aktuellen Lebens- und Erziehungssituation in der Familie.
- Das Projekt bietet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der gesamten Familie durch mehrere Akteure unterschiedlicher Professionen in einem Tandem aus den Bereichen der Frühen Hilfen und der Sozialpädagogischen Familienhilfe.
- Es besteht eine kontinuierliche Leistungserbringung durch gegenseitige Vertretung.
- In dem multiprofessionellen Team aus Familien-, Fach- und Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagoginnen und -arbeiterinnen, Familien- bzw. Systemischen Therapeuten, Heilpädagoginnen und Casemanagerinnen findet ein beständiger, regelhafter fachlicher Austausch statt.
- Grundlegend sind hohe fachliche Standards, turnusmäßige Teamsitzungen, kollegiale Beratung, Supervision, die Möglichkeit regelmäßiger Fort- und Weiterbildungen sowie bei Bedarf die Fachberatung durch Kolleginnen des Kinderschutz-Zentrums in der AWO in Gütersloh.

- Es besteht eine gute Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, Kinderärzten, Kindertageseinrichtungen, Tagesmüttern, Frühförderstellen, Therapeuten, LWL, NischE etc.
- Die professionelle Haltung ist klientenzentriert, systemorientiert und wertschätzend.
- Der Bedarf an Hilfe, Unterstützung und Begleitung wird dem individuellen Bedarf der Familie angepasst.

Was tun wir?

- Wir vermitteln die Grundlagen kindlicher Entwicklung.
- Wir fördern und unterstützen den Aufbau einer sicheren Eltern-Kind-Bindung/Beziehung.
- Wir unterstützen Eltern bei der Entwicklung und Erweiterung ihrer Erziehungs-, Pflege- und Versorgungskompetenzen.
- Wir stärken elterliche Kompetenzen und Ressourcen zur altersentsprechenden Förderung und Versorgung der Kindern. Wir sensibilisieren die Eltern für die Deutung kindlicher Signale und Bedürfnisse.
- Wir sichern, im Rahmen der Möglichkeiten, das Kindeswohl ab (§8a SGB VIII).
- Wir begleiten bei medizinischen und therapeutischen Maßnahmen zur Diagnose des Entwicklungs- und Gesundheitszustandes des Kindes.
- Wir informieren, erschließen und vermitteln in

- weiterführende und ergänzende Hilfen.
- Wir unterstützen bei der Suche nach einer geeigneten Tagesbetreuung für das Kind.
- Wir beraten zu Themen rund um die Familie oder auch zu solchen Themen aus den Bereichen psychosozialer Versorgung, Gesundheit, Sexualität und Verhütung.
- Wir wirken auf eine verbesserte Beziehung einzelner Familienmitglieder hin.
- Wir arbeiten an der Erweiterung von Alltags- und Handlungskompetenzen der Familie.
- Wir fördern die Einbindung in das soziale Umfeld und die Sicherstellung materieller Existenz.

Für wen?

- Eltern(-teile) oder Familien mit einem Säugling oder Kindern im Alter von 0-6 Jahren, die einen komplexen Bedarf an Unterstützung sowohl in dem Bereich der Frühen Hilfen als auch in ambulanter Erziehungshilfe aufweisen.
- Eltern mit Entwicklungsbedarfen aufgrund fehlender Erfahrung, insbesondere junge Eltern.
- Familien mit oder Elternteile von Kindern mit Besonderheiten im Bereich der körperlichen, geistigen und/oder psychischen Entwicklung, beispielsweise einer Früh-/Risikogeburt, eines Unfalls oder mit chronischer Erkrankung.
- Familien mit besonderen Belastungen einer

- psychischen Erkrankung zumindest eines der Familienmitglieder.
- Familien mit gravierenden Beziehungs- und/oder Kommunikationsschwierigkeiten nach Innen oder Außen.
- Familien mit erheblichen Entwicklungsbedarfen in der Bewältigung ihres Alltags und/oder mit existenziellen Bedarfen.
- Familien in akuten oder nach schwerwiegenden (Lebens- und/oder existenziellen) Krisen.
- Familien, in denen die Fremdunterbringung eines Kindes verhindert oder begleitet bzw. eine Rückführung in das Familiensystem ermöglicht werden soll.
- Familien, deren Elternschaft begleitet werden soll (z.B. bei eigenen Handicaps).

